

# Biberspuren an der Wigger

**DAGMERSELLEN** Am letzten Samstag trafen sich über 50 Biber-Interessierte am Bahnhof Dagmersellen zur Exkursion entlang der Wigger nach Reiden.

Marleen Schäfer begrüßte die Anwesenden im Namen von «Hallo Biber!», einer von der Pro Natura unterstützten Aktion. Diese verfolge drei Ziele, erklärt sie: Neue Lebensräume für den sympathischen Auenbewohner schaffen und bestehende Lebensräume aufwerten; Informationen an die Bevölkerung weitergeben und den Biber als Schlüsselart für lebendige Gewässer bekannt machen; Anlaufstelle für Fragen rund um den Biber sein.

Unterwegs entlang der Wigger erzählte Marleen Schäfer anhand der Biberspuren, dass der Nager vor 200 Jahren in der Schweiz ausgerottet wurde. Im Kanton Luzern leben seit dem Jahr 2000 wieder Biber und seit 2009 lebt eine Biberfamilie gar an der Wigger. Die Nagetiere leben hauptsächlich an natürlichen Gewässern mit einer grossen Artenvielfalt. In diesem Sinne ist die Anwesenheit der Biberfamilie wohl als



Exkursionsleiterin Marleen Schäfer führte die Interessierten entlang der Wigger und erzählte viel Wissenswertes. Foto Dominik Abt

ein Kompliment an die Wigger zu verstehen. «Wenn Biber einen Baum fällen, entsteht wieder mehr Platz für die Natur», erklärte Marleen Schäfer. Die Biber seien also wahre Landschaftsarchitekten, da sie ihren Lebensraum ak-

tiv umgestalten und so Raum für neue Pflanzen schaffen, was letztlich die Artenvielfalt fördert.

## **Biber als Baumfäller**

Aber warum fällen Biber Bäume? Dies tun sie, um Dämme und Burgen zu bauen und um Nahrung zu beschaffen. Im Winterhalbjahr ernähren sich Biber vor allem von der jungen und zarten Rinde sowie von den Knospen der Bäume. Ab und zu fällt der Biber kurzerhand auch einen Baum – am liebsten gewässernahe Weichhölzer wie Weiden oder Pappeln. Im Gegensatz zu anderen Gegenden bauen die Biber Mitteleuropas seltener Burgen, sondern leben meist in Erdhöhlen in der Uferböschung.

Biber seien dämmerungs- und nachtaktiv und dementsprechend schwierig zu beobachten, erklärte Marleen Schäfer. Die beste Beobachtungsperiode reiche jeweils vom späten Frühjahr bis in den Herbst. Dann sind Biber am ehesten zu einer Tageszeit unterwegs, in der es noch hell genug ist, damit man die Tiere beobachten kann. Da Biber keinen Winterschlaf halten, kann man sie insbesondere am Ende des Winters aufgrund ihrer Spuren entdecken.